

Betreff: Vorbereitung und Durchführung der 10. Sitzung
der Deutsch-Ukrainischen Regierungskommission für die Angelegenheiten
der in der Ukraine lebenden Personen deutscher Abstammung

Tätigkeitsbericht des Rates der Deutschen der Ukraine 2018/2019

Informationsauskunft über den RDU: Nach Angaben der gesamtukrainischen Volkszählung 2001, leben in der Ukraine 33 302 ethnische Deutsche. Der Rat der Deutschen der Ukraine (RDU) ist das Hauptkoordinierungsorgan, das die Interessen der Deutschen in der Ukraine vertritt. Die Tätigkeitsgebiete des RDU sind: Kultur- und Bildungsentwicklung, Erlernen der deutschen Sprache, Sozialprojekte, Rehabilitation, Archiv- und Recherchearbeiten, Förderung der Forschungen über die Geschichte der Deutschen, Business und Wirtschaft, Partnerschaft zwischen den Städten der Ukraine und Deutschlands, Jugendarbeit und internationaler Jugendaustausch. Durch die Unterstützung der deutschen Bundesregierung werden in mehr als 60 ukrainischen Städten und Dörfern deutsche Begegnungszentren organisiert, in welchen deutsche Sprache und Geschichte unterrichtet werden. In diesen Zentren finden auch Zirkel für dekorative Kunst, Theater, Tänze und Gesang statt. 2018 wurden 378 Projekte realisiert, darunter 320 lokale Projekte, 53 regionale Projekte und 5 internationale Projekte. 340 Projekte sind für 2019 geplant.

Das letzte Jahr war sowohl für die deutsche Minderheit in der Ukraine als auch für die deutsch-ukrainischen Beziehungen sehr erfolgreich. Der Besuch der deutschen Bundeskanzlerin Angela Merkel in Kyjiw wurde zweifellos zum wichtigsten außenpolitischen Ereignis des Jahres. Für die deutsche Minderheit spielte die erfolgreiche Durchführung einer weiteren Sitzung der Deutsch-Ukrainischen Regierungskommission für die Angelegenheiten der in der Ukraine lebenden Personen deutscher Abstammung eine wichtige Rolle. Kompliziert bleibt die Situation auf der Krim und im Donbass. Bei unserer Arbeit richten wir besondere Aufmerksamkeit auf die ethnischen Deutschen aus diesen Regionen und leisten materielle Hilfe, wo es möglich ist. Es wurden auch ein paar Projekte und ein Deutschintensivkurs durchgeführt.

Die deutsche Sprache wird zur Priorität in unserer Arbeit. In mehr als 26 Orten entwickeln sich aktiv Sprachkurse, arbeiten die „Schulen nach der Schule“ und Kinderferiensprachspiele weiter. Mehr als 45 Deutsche aus dem Donbass lernen die deutsche Sprache online. Einige, die vom Sprachniveau A1 angefangen haben, haben bereits das Sprachniveau B1 erreicht.

Besonders möchten wir den Erfolg zweier Projekte betonen:

- Die Veranstaltungen zum 290-jährigen Jubiläum der deutschen Ansiedlung in Transkarpatien. Deren erfolgreiche Durchführung wurde zu einer guten Probe und zur Grundlage für die Vorbereitung auf das 300-jährige Jubiläum im Jahr 2028.
- Die Wanderausstellung „Deutsche in der Ukraine: Geschichte und Kultur“ war besonders aktiv und sehr gefragt im Laufe des Jahres. Von Juli 2018 bis Juni 2019 wurde sie in 10 Städten der Ukraine und 4 Städten in Deutschland für etwa

7000 Besucher präsentiert. Die Arbeit zur Entwicklung eines Audioguides für die Ausstellung und deren Didaktisierung für Schüler wurde begonnen. Bis Ende des Jahres erwarten wir die Fortsetzung des Projekts und dessen Erweiterung um weitere 24 Stände.

In diesem Jahr haben wir erfolgreich einige deutschstämmige Autoren auf dem Internationalen Festival „Bücher Arsenal“ präsentiert. Wir sind davon überzeugt, dass wir viel mehr interessante Werke unserer Autoren auf der Leipziger und Frankfurter Buchmesse im nächsten Jahr präsentieren können.

Dank der Unterstützung sowohl der ukrainischen als auch der deutschen Seite konnten unsere Organisationen ca. 400 Projekte durchführen. Hier sind einige davon: mehr als 14 BIZ-Fortbildungsseminare, der Wettbewerb „Unsere Besten“, die Kindersprachakademie, das gesamtukrainische Jugendforum, das Festival nationaler Kulturen „Ethnofest“, das Festival der deutschen Kultur „Karpatenland“, die Eröffnung der „Deutschen Wochen“ in Czernowitz, der internationale Jugendaustausch „Zeit zum Handeln“ und viele andere.

Im Kommuniqué 2018 gab es einen Punkt über die Notwendigkeit der Unterstützung deutscher gesellschaftlicher Organisationen bei der Vermietung von Räumlichkeiten unter vergünstigten Konditionen. Dadurch und dank dem Verständnis der lokalen Behörden erhielten wir Unterstützung u.a. in Dnipro, Lwiw, Mariupol.

Dazu auch einige Beispiele von Unterstützung seitens der Stadt und des Gebietes:

- 2018 wurde das Festival „Karpatenland 2018“ aus dem Budget der Stadt Mukatschewo mit etwa 60.000 UAH unterstützt. Es wurde das Zentrum der deutschen Kultur „Palanok“ gefördert. Außerdem ist eine deutsche Programmredaktion beim regionalen Fernsehkanal „UA: Zakarpattya“ tätig.
- 2019 konnte die internationale Gesellschaft der Deutschen der Ukraine – Wiedergeburt die Ausschreibung für das beste kulturelle und künstlerische Projekt der Kulturabteilung des Exekutivorgans des Kiewer Stadtrats (Kiewer städtische Staatsadministration) für sich entscheiden. Somit wurde das Festival der nationalen Kulturen "Ethnofest" am 25.05. durchgeführt. (Fördersumme ca. 80.000 UAH)
- 2019 wird die „Gesellschaft der Deutschen Wiedergeburt in Mariupol“ nach den Ergebnissen des Wettbewerbs vom Stadtrat in Mariupol Unterstützung für die Reparatur der Fassade des Gebäudes erhalten, in dem die Organisation ihre Tätigkeiten durchführt. (ca. 160.000 UAH)

Der RDU betont, dass die Sprachassistenten des Goethe-Instituts, Lektoren des DAAD, Freiwillige des EVS/IJGD-Programms eine wichtige Rolle bei der Nutzung und Erhaltung der deutschen Sprache und Kultur seitens der deutschen Minderheit spielen. Wir bitten im Kommuniqué zu bemerken, dass der RDU seit 2019 am ifa-Entsendeprogramm teilnimmt. Im Rahmen dieses Programms wird der Kulturmanager das RDU-Büro unterstützen. Angesichts der Tatsache, dass die Sprachassistenten des Goethe-Instituts und der ifa-Kulturmanager direkt in den Zentren der deutschen Kultur helfen, bitten wir die Kommission, im Kommuniqué auf die Notwendigkeit hinzuweisen, die Zahl der Sprachassistenten und ifa-Kulturmanager in den kommenden Jahren zu erhöhen.

Der RDU stellt fest, dass der 80-Jahrestag der Deportation der Deutschen der Ukraine im Jahr 2021 begangen wird. Der RDU plant Gedenkveranstaltungen zu diesem tragischen Ereignis. Wir bitten darum, ein Organisationskomitee zu bilden und es auf Staatsebene zu unterstützen.

- Im Herbst 2018 erschien das Buch „Der „Große Terror“ in der Ukraine: Die deutsche Operation der Jahre 1937-1938“. Das Buch enthält 258 Dokumente über den Verlauf und die Konsequenzen der Repressionen aus ethnischen Gründen. Die Publikation ist das Ergebnis langjähriger Zusammenarbeit zwischen dem Archiv des Sicherheitsdienstes der Ukraine und dem Institut für Kultur und Geschichte der Deutschen in Nordosteuropa an der Universität Hamburg. Das Buch stieß auf eine große Resonanz. Im Herbst 2019 sollte seine Übersetzung ins Deutsche erscheinen. Die Hilfe bei der Digitalisierung von Archivmaterialien, die sich auf die deutsche Minderheit beziehen, ist für uns von großer Bedeutung (Periode der Kolonisierung, Repressalien des kommunistischen Regimes).
- Der RDU ist der Ansicht, dass die Zahl der Projekte, die die Bevölkerung der Ukraine und Deutschlands auf die deutsche Minderheit der Ukraine aufmerksam machen (Dokumentarfilme, Ausstellungen usw.) erhöht werden soll. 2019 nahm der gesamtukrainische Verband „Deutsche Jugend in der Ukraine“ (DJU) am Wettbewerbsprogramm des Ukrainischen Kulturfonds „Stärkung der Kapazitäten des ukrainischen audiovisuellen Sektors“ mit der Projektidee „Ethnische Mosaik der Ukraine“ teil. Das Projekt sieht die Entwicklung und Vorproduktion von 8 Trickfilmen vor, die die breite Öffentlichkeit über ethnische Minderheiten informieren werden, die auf dem Territorium der Ukraine leben (Deutsche, Krimtataren, Roma, Griechen usw.). Das Projekt ist in der engeren Auswahl und wird voraussichtlich in der zweiten Hälfte dieses Jahres unterstützt. (mit ca. 426.000 UAH) Im Rahmen des Projekts planen wir schon in diesem Jahr zwei Pilottrickfilmen über die Deutschen und Krimtataren zu machen.

Dem Informationsbedarf im Internet kommen das Portal der Deutschen der Ukraine, das Informationsblatt des Rates der Deutschen der Ukraine, der YouTube-Kanal „Videojournal“, sowie eine große Anzahl an regionalen Webseiten und Internetprofilen in den sozialen Netzwerken entgegen. Unsere Dokus wurden bereits mehrfach bei den regionalen Fernsehsendern kostenlos ausgestrahlt. Parallel zum Videojournal haben wir noch einen YouTube-Kanal - Deutsch.in.ua eingerichtet, auf dem wir kostenlose Videovorträge zum Erlernen der deutschen Sprache veröffentlichen. Diese sind nicht nur für die deutsche Minderheit, sondern auch für Schüler von Nutzen, die sich auf das Bestehen der unabhängigen externen Prüfung in Deutsch vorbereiten.

Es ist wichtig zu betonen, dass die Tagung zum Thema „Die deutsche Minderheit als Thema im ukrainischen Schul- und Hochschulunterricht“ vom 27. bis zum 29. September 2019 in Iwano-Frankiwsk im Rahmen der Tagung des Ukrainischen Deutschlehrer- und Germanistenverbands stattfindet. Die Tagung wird unter Beteiligung von Experten aus dem Goethe-Institut, dem Ministerium für Bildung und Wissenschaft der Ukraine, dem Ukrainischen Deutschlehrer- und Germanistenverband u.a. durchgeführt. Eins der Ziele des RDU ist es, die Inhalte über die „Deutsche Minderheit“ in die Lehrmaterialien und Curricula für ukrainische Schüler und Studenten aufzunehmen. Dazu möchten wir im Rahmen des Projektes eng mit Historikern, Deutschlehrern und dem Ministerium für Bildung und Wissenschaft der Ukraine zusammenarbeiten. Bei der Tagung möchten wir ganz konkret alle Themen über die allgemeine Geschichte der deutschen Minderheit und berühmte Persönlichkeiten erörtern und entsprechende Empfehlungen für das Ministerium für Bildung und Wissenschaft der Ukraine, die Verlage und Lehrbuchautoren sowie Deutschlehrer geben. Parallel dazu möchten wir internationale Erfahrung in diesem Bereich kennen lernen. Darüber hinaus erarbeiten wir ein Lehrbuch „Deutsche in der Ukraine“ für Schulen mit Deutschunterricht. Die Grundlage für das Lehrbuch sind Materialien aus der Wanderausstellung „Deutsche in der Ukraine: Geschichte und Kultur“.

Für uns ist es sehr wichtig, die „Orte der Erinnerung“, die mit der deutschen Minderheit verbunden sind, zu erhalten. In diesem Zusammenhang möchten wir eine gemeinsame Arbeitsgruppe bilden und das Thema Restaurierung untersuchen. Es geht u.a. um die Kirche in Nowogradiwka (Odessa Gebiet), Kirche in Stepowe/Karlsruhe (Mykolajiw Gebiet), Palast in Schariwka (Charkiw Gebiet), Schule und Gymnasium der Evangelisch-Lutherischen Gemeinde in Kiew, Kirche in Lymanske/Selz (Odessa Gebiet), Kirche in Rozlutsch (Lwiw Gebiet), Haus von Swjatoslaw Richter in Zhytomyr, Schönborn-Schloss in Karpaty, Weißes Schönborn-Schloss in Mukatschewo, Deutsches Haus in Czernowitz.

Mit Rücksicht auf die Bedeutung des deutsch-ukrainischen Jugendaustauschs schlägt der RDU vor, einen Vertreter des Ministeriums für Jugend und Sport der Ukraine in die Delegation aufzunehmen, um dieses Thema bei der Sitzung vorzustellen und mögliche Konsultationen mit dem zuständigen Ministerium der Bundesrepublik Deutschland durchzuführen.

Der Rat der Deutschen der Ukraine schlägt vor, die Zahl der Vertreter der deutschen Minderheit auf der nächsten Sitzung der Regierungskommission (2020) zu erhöhen. Für den RDU ist es wichtig, dass an der Sitzung zusätzlich 2-3 Vertreter der deutschen Minderheit aus den Regionen sowie Experten für Spracharbeit und aus anderen Bereichen teilnehmen können.

Unsere Zukunft liegt für uns in der Ukraine, und wir möchten nicht nur unser historisch-kulturelles Erbe bewahren, sondern auch möglichst zu der Entwicklung von Partnerschaften zwischen der Ukraine und Deutschland beitragen.